



## Simons Schicksal

so, ich habe gerade noch einen neuen Versuch gestartet und will euch diesen natürlich nicht verheimlichen...  
Ob er besser ist, das weiß ich nicht.  
Aber ich hoffe, ich konnte eure Ratschläge ein wenig beherzigen.  
Hier kommt er nun:

Mitternacht war schon vorüber und der Wald unheimlich, mit all seinen flüsternden Schatten.  
Simons Schritte bahnten sich ihren Weg durch das verwurzelte Unterholz und verrieten seine Angst mit jedem unvorsichtigem Schritt.  
Dies war wohl die schwärzeste Nacht, die er je erlebt hatte und in glücklichen Tagen hätte er sich schleunigst auf den Weg nach Hause begeben.  
Doch heute war das anders. Denn wohin sollte er auch gehen?  
Das Rascheln der Bäume begleitete seinen Weg und er sah kaum etwas, nur Nebel und Schatten. Hier würde ihn niemand finden,  
denn die Dunkelheit machte ihn Unsichtbar für fremde Augen.  
Simons Herz pochte laut vor Angst in seiner Brust und er stolperte weiter ohne Ziel durch den Wald.  
Seit seiner Flucht waren erst wenige Stunden verstrichen und doch konnte er sich kaum mehr an Einzelheiten erinnern. Vielleicht wollte er es auch nicht. Ich muss weiterlaufen, dachte Simon und die Nacht verschluckte ihn und seine Schritte ohne eine Spur.  
Alles hatte sich geändert. (oder lieber: Alles hatte er verloren?)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).